

kann man sich von einzelnen Hausbesitzern, auf deren Grundstücken die Braugerechtigkeit ruhte, erzählen lassen, wie es zu Vaters Zeiten bei ihnen zugegangen sei. Da wurden in die zur ebener Erde gelegener Bauernstube mit dem aus dem Dunklen glänzenden Kachelofen die vom Boden geholten langen Bänke und Tische aufgestellt, und wie oft sollen die Sinnkrüge nicht zugelangt haben, die „zum Biere“ kommenden Bürger zu befriedigen. Nun ist aber das alles vorbei, die Zeit räumt da gründlich auf mit dem Althergebrachten, und nur noch von den Ältesten des Ortes ist hier und da mal etwas von alter Lebensart und -weise zu erfahren.

Wo zu Zeiten die Menschen nach alten Erfahrungen und Überlieferungen für das, was sie brauchten in Haus und Hof, ihre eigenen Baumeister waren, da konnte



Abbildung 1.

man noch von einem einheitlichen Ganzen reden, und die Leute hatten ein unbewußtes Schönheitsgefühl, zum Schutze vor der überaus wechselnden Gebirgswitterung ihre festgefügtten Häuser von oben bis unten mit Holz zu verkleiden.

Denn ich kann mir nicht helfen, daß, wenn ich in der Dämmerung durch diese stillen Gäßchen mit ihren eng aneinandergeschachtelten Häuserreihen wandle, mir sofort der Gedanke kommt, wie hinter diesen so anheimelnden Brettwandungen recht urgemütliche Stuben sein müssen. Und es ist auch meistens an dem.

Schon wenn man diese sich in die Tiefe erstreckenden Hausflure mit ihren schweren Balkendecken betritt, umfängt einen ein so sicheres, abgeschlossenes Gefühl der Ruhe, daß man kaum wagt, die Stille zu unterbrechen, um an der aus dem Halbdunkel hervortretenden weißgestrichenen Stubentür mit bedächtiger Gebärde